

# ADAC REPORT

6/2024

NORDRHEIN



**SCHERER SPORT PHX**

**GEWINNT 24H-RENNEN**

# Ansprechpartner im Bereich Motorsport und Klassik

**Mirco Hansen** Leiter Motorsport und Klassik  
T +49 221 47 27 702 | [mirco.hansen@nrh.adac.de](mailto:mirco.hansen@nrh.adac.de)

**Birgit Arnold** Assistenz Leiter Motorsport und Klassik, Automobilsport, DMSB-Sportwarte Automobilsport  
T +49 221 47 27 706 | [birgit.arnold@nrh.adac.de](mailto:birgit.arnold@nrh.adac.de)

**Jürgen Cüpper** Historischer Motorsport, Genehmigungen Oldtimersport, Auszeichnungen  
T +49 221 47 27 704 | [juergen.cuepper@nrh.adac.de](mailto:juergen.cuepper@nrh.adac.de)

**Andreas Heisig** Motorradsport, ADAC Report, Finanzen  
T +49 221 47 27 709 | [andreas.heisig@nrh.adac.de](mailto:andreas.heisig@nrh.adac.de)

**Joachim Kurth** Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport  
T +49 221 47 27 710 | [joachim.kurth@nrh.adac.de](mailto:joachim.kurth@nrh.adac.de)

**Carsten Setzefand** Materialverwaltung, Sportmobil, Sportstättenförderung  
T +49 221 47 37 705 | [carsten.setzefand@nrh.adac.de](mailto:carsten.setzefand@nrh.adac.de)

**Lea Steinfels** Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Drucksachen, Webseiten  
T +49 221 47 27 708 | [lea.steinfels@nrh.adac.de](mailto:lea.steinfels@nrh.adac.de)

**Rafael Tomaszko** Reglement & Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster, Kartslalom, DMSB-Lizenzen  
T +49 221 47 27 703 | [rafael.tomaszko@nrh.adac.de](mailto:rafael.tomaszko@nrh.adac.de)

**Alexander Zäpernick** Meisterschaften & Pokalwettbewerbe, Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen, SimRacing  
T +49 221 47 27 707 | [alexander.zaepernick@nrh.adac.de](mailto:alexander.zaepernick@nrh.adac.de)

**Schon gewusst? QR-Codes und URLs kann man im digitalen ADAC Report auch anklicken und gelangt direkt zum entsprechenden Link!**

# Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

## BEI PANNE ODER UNFALL

ADAC Pannenhilfe Deutschland  
T 089 20 20 4000  
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Bei Panne im Ausland  
T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online  
[adac.de/pannenhilfe](https://adac.de/pannenhilfe)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen  
T 089 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo, automatische Verkehrsansage  
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)  
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service mit Parkinfo  
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)  
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training  
T 0 800 5 12 10 12

Ortsclub-Betreuung  
Christina Peters, Melanie Kiekbusch  
T 0221 4727 466

## ADAC NORDRHEIN IM NETZ



[adac.de/nrw](https://adac.de/nrw)



[adac-nordrhein.de](https://adac-nordrhein.de)



[motorsport-nordrhein.de](https://motorsport-nordrhein.de)



# Inhalt



**14** **ADAC 24h Nürburgring Classic:** Eines der vielen Highlights.



**24** **Kölner Kurs:** Motorradklassiker auf dem GP-Kurs des Nürburgrings.



**32** **Clubinfo:** Erste ADAC Radservice-Station in Köln.

## **AUTOMOBILSPORT**

- 4 ADAC RAVENOL 24h Nürburgring
- 14 ADAC 24h Nürburgring Classic
- 17 RCN
- 18 Tourenwagen Legenden
- 19 Deutsche Rallye Meisterschaft
- 20 ADAC Parcours Racing PKW-Turnier

## **MOTORRADSPORT**

- 22 ADAC MX Masters
- 26 Kölner Kurs

## **KARTSPORT**

- 28 ADAC Karting Weekend

## **OLDTIMER**

- 29 Der unschätzbare Klassiker
- 30 ADAC Deutschland Klassik

## **ADAC CLUBINFO**

- 32 Erste ADAC Radservice-Station in Köln
- 33 Günstig campen in NRW
- 33 ADAC Kindersitztest
- 33 Fahrzeug-Check vor den Sommerferien

## Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolk und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Guido Urfei **Fotografen:** Gruppe C, ADAC, MSC Ranzel, Ralf Klinkhammer, ADAC Nordrhein, Adobe Stock, Campingplatz Blaue Lagune, Fotolia **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.

ERGEBNISSE



Formationsflug: Die Top-Teams während der geführten Runden am Sonntagmittag.

# Scherer Sport PHX siegt bei kürzestem 24h-Rennen

Die **ADAC RAVENOL 24h Nürburgring 2024** werden als kürzestes Rennen in die Geschichte des Langstreckenklassikers eingehen.

**E**in Novum und ein neuer Rekordsieger: Scherer PHX gewinnt den wohl außergewöhnlichsten und auf jeden Fall kür-

zesten „Eifel-Marathon“ in der langen Geschichte der ADAC RAVENOL 24h Nürburgring und schließt mit dem siebten Gesamt-

sieg zum Meuspather Nachbarn und Rekordgewinner Manthey auf. Ricardo Feller steuerte den #16 Scherer-Audi am Sonntag-



nachmittag um 15.05 Uhr und damit erstmals vor Ablauf von 24 Stunden über die Ziellinie – und das ebenfalls zum ersten Mal wegen Nebels auch neutralisiert und in langsamer Fahrt. Zusammen mit Feller jubelten Dennis Marschall, der wie der Schweizer seinen ersten 24h-Sieg feierte, sowie die beiden Audi-„Urgesteine“ Frank Stippler und Christopher Mies, die vor 240.000 Zuschauern (Gesamt-

Wochenende) jeweils dritten Triumph in der Eifel feierten.

„Ich kenne die Mechaniker seit 2009, als ich bei Audi angefangen habe. Es ist schön, dies jetzt hier mit einem Sieg zusammen abzuschließen“, sagte Mies nach seinem wohl letzten Renneinsatz im Audi. Die weiteren Plätze auf dem Podium gingen an den #911 Manthey-Porsche mit Laurens Vanthoor, Thomas Preining, Kevin Estre und Ayhan Güven sowie den #72 RMG-BMW mit Daniel Harper, Max Hesse und Charles Weerts. Wie auch zehn weitere Fahrzeuge, die nach der Rennunterbrechung noch in der Führungsrunde waren, hatten diese beiden Teams in der Schlussphase trotz des Wegfalls der vorherigen Zeitrückstände keine Chance mehr, die Führenden anzugreifen. Denn die letzten fünf Runden wurden neutralisiert hinter einem Führungsfahrzeug absolviert. Nach einer gut 14-stündigen Nebelpause, der insgesamt neunten und zweitlängsten Unterbrechung des Traditionsrennens überhaupt, war das Rennen um 13:30 Uhr noch einmal so aufgenommen worden. Da sich die Sichtbedingungen aber nicht mehr ausreichend verbesserten, musste Rennleiter Walter Hornung das Rennen vorzeitig abwinken. Es ist der erste Sieg eines Audi nach 2022. Stippler hatte zuvor 2012 und 2019 in der „Grünen Hölle“ gewonnen, Mies 2015 und 2017.

### ***Spektakuläre Startphase nach „pünktlichem“ Regeneinsatz***

Kurz vor Beginn der Einführungsrunde begann es an verschiedenen Stellen der Strecke zu regnen. Während der auf der Pole stehende Harper auf profillosen Trockenreifen blieb, wechselten seine direkten Verfolger schnell noch auf Regenreifen, bevor Rennleiter Walter Hornung die erste Startgruppe mit der Grünen Flagge auf die Reise in die „Grüne Hölle“ schickte. Für Harpers Team war es die falsche Entscheidung, denn noch vor der Freigabe des Rennens steuerte der Brite die Box an und ließ ebenfalls Regenreifen aufziehen, was ihn zunächst auf Platz 21 zurückwarf. An der Spitze behauptete Estre im #911 Manthey-Porsche die kampflos übernommene Führung gegen Maro Engel im #130 Get-speed-Mercedes-AMG und Farfus im #99 Rowe-BMW, der von Startplatz sieben nach vorne gekommen war. Noch auf der Grand-Prix-Strecke übernahm Engel die Führung und führte das Feld zum ersten Mal auf die Nordschleife hinaus. Allerdings ging dort auch bei ihm der Reifenpoker nicht auf, denn mit handgeschnittenen Slicks wurde Engel im weiteren Verlauf der ersten Runde bis auf Rang 24 durchgereicht und holte sich danach auch Regenreifen.

Danach lieferten sich an der Spitze zunächst Estre und Farfus ein Privat-Duell häufig im Abstand von weniger als einer Sekunde, tauschten viermal die Führung und hatten nach vier Runden bereits 37 Sekunden Vorsprung auf den drittplatzierten #16 Scherer-Audi, an den sich Harper mit einer fantastischen Aufholjagd wieder an die Spitze



Der Sieg ging an Scherer Sport PHX.

herangekämpft hatte. Nach den ersten Boxenstopps führte der #99 Rowe-BMW längere Zeit das Feld an, bis Sheldon van der Linde beim Überwinden von einem langsameren Fahrzeug berührt und in einen heftigen Crash mit drei Autos verwickelt wurde. Für den Rowe-BMW war der Traum vom Sieg damit beendet. Bei einbrechender Dunkelheit boten dann Mies in der #16 und wieder Harper beste Unterhaltung und lieferten sich harte, aber faire Duelle um die Spitze. Als um 23:23 Uhr das Rennen wegen des immer stärker werdenden Nebels mit der „Roten Flagge“ unterbrochen wurde, hatte der Audi-Pilot die Nase vorn.

### **Neustart nach langer Pause**

Es war die insgesamt neunte Rennunterbrechung in der Geschichte des Rennens. Die erste hatte es 1992 gegeben, die bislang letzte 2021 – diese war mit 14,5 Stunden Stillstand ebenfalls wegen Nebels auch die bisher längste. 2020 hatte Starkregen in der Nacht eine Zwangspause von 7,5 Stunden verursacht. 2018 war das Rennen drei Stunden vor Schluss wegen Nebels unterbrochen worden, die Entscheidung fiel damals nach dem Restart in einem 90-minütigen „Schluss-sprint“. Weil sich der Nebel auch am Sonntagmorgen noch hartnäckig hielt, musste der Neustart immer wieder verschoben werden. Erst um 13:30 Uhr gab Renn-

leiter Walter Hornung per Grüner Flagge das Rennen wieder frei, das schließlich hinter einem Führungsfahrzeug zu Ende ging. „Ich danke allen Fans, die diese Woche zu einem riesigen Motorsport-Festival gemacht haben und trotz aller Wetterkapriolen die 24h Nürburgring mit uns gefeiert haben“, sagte Hornung. „Den Teilnehmern und Teams danke ich für das Verständnis, dass wir dieses besondere Rennen auf diese Weise zu Ende gebracht haben.“ Die nächsten ADAC RAVENOL 24h Nürburgring steigen vom 19. bis 22. Juni 2025.



## „Nordeifelpokal“

4. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge  
(Nürburgring Nordschleife)

Veranstalter:  
MC Roetgen e.V. im ADAC  
Lars Völl

Sonntagstr. 2  
52152 Simmerath

Tel.: +491717441157

sportleiter@mcroetgen.de

Info: [www.r-c-n.com](http://www.r-c-n.com)



Samstag, 29. Juni 2024

## „Venntrophy“

3. Wertungslauf RCN GLP Gleichmäßigkeitsprüfung  
(Nürburgring Nordschleife)

Veranstalter:  
MC Roetgen e.V. im ADAC  
Jürgen Seidel

Rödchenstr. 10  
52156 Monschau

Tel.: +4924727709

[jueseidel@t-online.de](mailto:jueseidel@t-online.de)

Info: [www.rcn-glp.de](http://www.rcn-glp.de)



ADAC



# Das sagen die erfolgreichen Fahrer

**Christopher Mies:** „Ich hatte einen grandiosen Kampf mit Daniel Harper im BMW, es war womöglich der beste Fight seit langer Zeit. Es hat richtig Spaß gemacht und lief fair und sicher ab – vielen Dank dafür. Als es dann mehr und mehr Nebel gab, war mir klar, dass es bald die rote Flagge geben würde. Da war es wichtig, vorne zu sein. Das Auto war fantastisch und es hat sehr viel Spaß gemacht. Ich persönlich hatte meine erste Rennrunde auf neuen Reifen in der Dunkelheit und da war es gut, einen Guide vor mir zu haben, der die Strecke zeigt.“

**Frank Stippler:** „Dieses Rennen war definitiv die letzte Chance für Audi ein 24h-Rennen zu gewinnen. Ich bin jetzt 49 Jahre alt und weiß nicht, wie lange ich noch Rennen fahren kann. Ich fahre jetzt 21 Jahre für Audi und davon 16 Jahre für das Team Phoenix-Racing, welches jetzt Scherer Sport PHX heißt. Ich bin sprachlos über den Sieg, das habe ich heute schon mehrmals gesagt. Ich habe das Rennen sehr genossen. Für die Fans war es natürlich schade, dass wir nicht die volle 24h-Distanz gefahren sind.“

**Ricardo Feller:** „Ich denke es war

die richtige Entscheidung das Rennen zu stoppen. Natürlich hätten wir es gerne auf der Strecke ausgefahren. Aber da man an manchen Stellen die Streckenposten nicht gesehen hat, ist es dann einfach zu gefährlich, das Rennen freizugeben.“

**Dennis Marschall:** „Ich meine am Ende war es leider nur ein knappes acht Stunden Rennen, was natürlich schade ist für die Fans, aber das war unser erster Sieg und wir freuen uns sehr. Es fühlt sich alles besonders an und die Emotionen spielen auf jeden Fall verrückt.“

**Laurens Vanthoor:** „Ich glaube



Die erfolgreichen Piloten der ADAC RAVENOL 24h Nürburgring.

jeder hätte gerne ein volles 24h-Rennen gesehen. Aber es ist wie es ist, du kannst das Wetter nicht ändern. Wir hatten uns für das Rennen den Sieg fest vorgenommen und ich glaube der wäre über die volle Distanz auch drin gewesen.“

**Thomas Preining:** „Glückwunsch an Audi. Es war eine tolle Woche, in der wir viel Unterstützung durch unsere Fans erfahren haben. Bisläng hatte Manthey EMA im direkten Vergleich mit Scherer Sport um die Anzahl der Gesamtsiege mit sieben ersten Plätzen die Nase vorne, jetzt hat Scherer Sport mit ebenfalls sieben Siegen gleichgezogen. Obwohl ich nicht gewonnen habe, freue ich

mich sehr über die erste Trophäe bei diesem Rennen. Schade, dass das Rennen durch die Wetterverhältnisse so kurz war.“

**Kevin Estre:** „Die Startphase war unter sehr schwierigen Bedingungen. Es war nicht so leicht, die richtigen Reifen zu finden – darauf kam es. Wir wussten, dass der Regen kommt, wir wussten nur nicht wann und mussten dem Regenradar trauen. Danach war es immer noch schwierig zu sehen, welche Teile der Strecke trocken waren. Ich hatte gute und faire Kämpfe und musste natürlich aufpassen, den Regenreifen auf trockenen Stücken nicht zu zerstören. Es war toll das Feld für eine Weile anzuführen. Schade, dass

wir unsere Führung nicht halten konnten. Und ich werde die Formation Lap mit all den Fans für immer in Erinnerung behalten. Liebe Fans, bitte macht genau so weiter – das macht eine Menge Spaß!“

**Ayhancan Güven:** „Das Rennen hier ist etwas sehr Besonderes und es ist immer toll auf dem Nürburgring zu sein. Für mich war es aber schon das zweite Mal. Wir sind auf jeden Fall gut gestartet, aber dann kam eins zum anderen und zwischen Code-60-Phasen, Reifenwechseln und dem Nebel wurde es dann leider kompliziert. In solchen Situationen lässt sich leider nicht viel machen, aber es ist schade für die Fans, für die Fahrer,



**MEHR NEWS**



Die ADAC Nordrhein Vorsitzende Andrea Schmitz winkt die Sieger ab.

für alle und ich hoffe wir haben nächstes Jahr mehr Glück.“

**Max Hesse:** „Die falsche Reifenwahl hat uns ziemlich zurückgeworfen, doch am Ende haben wir das Beste daraus gemacht. Respekt an Charles Weerts, der das erste Mal bei uns im Team gefahren ist und einen tollen Job gemacht. Die Veranstaltung hier ist ein tolles Event und wir kommen gerne wieder, natürlich um dann Platz eins zu belegen. Glücklicherweise waren wir über die Pole-Position, dafür aber enttäuscht, dass wir nicht

die ganze 24h-Stunden-Distanz gefahren sind.“

**Daniel Harper:** „Ich hatte richtig viel Spaß. Danke nochmal an Christopher Mies für den tollen Zweikampf und dass er sich so fair verhalten hat. Es war ein sehr gutes Wochenende für uns, wir waren in jeder Session vorne mit dabei und hatten oft sogar das schnellste Auto. Auch vielen Dank an Charles der bei seinem ersten 24h Nürburgring einen super Job gemacht hat.“

**Charles Weerts:** „Das 24h Rennen am Nürburgring ist eines der wichtigsten Rennen und es ist grundsätzlich immer toll dabei zu sein. Deswegen freue ich mich sehr mit auf dem Podium zu stehen. Auch wenn wir keine 24 Stunden gefahren sind, haben wir alles gegeben und freuen uns auf das nächste Jahr. Das Team hat hier großartiges geleistet und die ganze Woche Gas gegeben, dafür auch nochmal vielen Dank!“

Text: ADAC Nordrhein  
Fotos: Gruppe C

# Alle Klassen- sieger auf einen Blick







**SP-X**



**TCR**



**V4**



**V5**



**V6**



**VT2 FRONT**



**VT2 HECKA**



**VT3**



Andreas Schall gewann das ADAC 24h Classic Rennen.

# Schall fährt taktisch klug zum Sieg im Classic Rennen

Wie jedes Jahr darf bei den ADAC Ravenol 24h Nürburgring natürlich auch 2024 das **ADAC 24h Classic Rennen** im Rahmenprogramm nicht fehlen.

**M**it 201 Fahrzeugen hatte sich für das 3-Stunden Rennen ein riesiges Starterfeld qualifiziert. Erstmals lief auch der Opel Manta, der langjährige Fan-Liebling des „großen“ 24h Rennen mit der #561 im Classic Rennen mit.

Mit leichtem Regen und kühlen zwölf Grad zeigte die Eifel nicht gerade ihr sonniges Gesicht beim Start. Trotz der leicht rutschigen Bedingungen machten sich die drei Startgruppen ohne Zwischenfälle auf den Weg. Ihre

Pole Position nicht in die Führung umsetzen konnten Jürgen und Peter Schuhmann sowie Olaf Manthey, Ihr #508 BMW 635 CSI kam beim Start nicht gut vom Fleck.

Dagegen stürmten Heiko Hamel und Jürgen Rudolph mit ihrem #487 Porsche 964 von Platz drei an die Spitze und konnte sich schnell etwas absetzen. Der Vorjahressieger mit der #502 musste das Rennen von Platz 69 aufnehmen, nachdem sich der tech-

nische Fehlerteufel in den Zeittrainings eingeschlichen hatte. Allerdings zeigten die Grieseemann-Brüder gleich vom Start weg zu was ihr Porsche 911 RSR fähig ist und machten gleich einige Plätze gut. Nach Runde eins führten die #487 vor der #557 Mercedes 190E von Ralf Schall, der durch seine Podiumsplatzierungen und Sieg in den letzten Jahren kein Unbekannter bei den 24h Classic ist.

In Runde zwei konnte Ralf Schall

das Tempo nicht mehr mitgehen und fiel auf Platz 4 zurück. Kurz hintereinander wurde er erst von Olaf Manthey im #508 BMW und dann vom Morgan Plus 8 mit der #215 überholt. Manthey machte in Runde drei dann gleich elf Sekunden auf den in Führung liegenden Porsche 964 von Heiko Hammel und Jürgen Rudolph gut und startete gleich Ende Start/Ziel den Angriff auf die Spitze. Hammel machte jedoch klar, dass er die Gesamtführung nicht kampflos abgeben würde und so entwickelte sich ein harter, aber sehr fairer Kampf auf dem GP-Kurs, den Olaf Manthey im BMW dann beim Anbremsen der Goodyear-Kehre für sich entschied. Hammel blieb in den folgenden zwei Umläufen dicht am 6er Coupe

dran, musste dann aber abreißen lassen.

Nach der ersten Stunde führte der #508 BMW mit 30 Sekunden Abstand auf den #487 Porsche und dem #215 Morgan. Ralf Schall im Mercedes E190 musste derweil auch Michael Küke im #505 Porsche 911 Carrera RSR und den in Riesenschritten heranfliegenden #502 Griesemann Porsche geschlagen geben.

Mit Ende des ersten Renndrittels begann die Ideallinie abzutrocknen und die ersten Boxenstopps wirbelten das Klassement durcheinander. Während der Schuhmann BMW mit technischem Defekt aufgeben musste, lieferte sich die Porsche Fraktion weitere sehenswerte Kämpfe um die Führungspositionen. Erste Entschei-

dungen sollte die finale Boxenstoppsequenz bringen. Ralf Schall übernahm dank schnellem Stopp wieder die Spitze vor dem Griesemann Porsche, der Zeit durch einen zusätzlichen Tankstopp verlor, sowie den weiteren 911er von Hammel / Rudolph sowie der #514 mit Dr. Edgar Althoff sowie dem Menden Porsche, an dessen Volant inzwischen Tourenwagen Profi Rob Huff zauberte.

Zusätzlich Würze brachte eine 30 Sekunden Stop-and-go-Strafe für Ralf Schall, der beim letzten Stopp zu schnell in der Boxengasse gewesen war. Der mühsam erarbeitete Vorsprung war somit dahin. Huff etablierte sich in den folgenden Runden als härtester Verfolger und fuhr eine Serie schneller Zeiten, die ihn for-



Der langjährige NLS-Pilot fuhr mit seinem Mercedes 190 zum Sieg.

matfüllend in Schalls Rückspiegel auftauchen ließ. Mit noch 54 Sekunden Restzeit auf der Rennuhr ging das Führungsduo in die letzte Runde, während ab Rang 3 bereits abgewunken wurde. Für das Podium nicht mehr in Frage kam der von Zündaussetzern geplagte Porsche 911 der Griesemann Brüder, sie sahen das Ziel auf Rang 6. Schall verteidigte seinen Vorsprung von acht Sekunden mit hohem Einsatz, ehe Huff im Bereich „Hohe Acht“ ausrollte und die Chance auf den Sieg verlor. Dank der zurückgelegten Distanz wurden Menden / Huff noch als Zweite vor Kunkel / Funke gewertet. Ralf Schall wiederum konnte befreit die letzten Kilometer mit seinem Mercedes 190 E 2.5 16 Evo II fahren und den

Sieg im ADAC 24h Classic Rennen feiern.

**Ralf Schall:** „Es war ganz klar ein Sieg der Strategie. Meine Jungs an der Box haben taktisch genial agiert. Ich hatte die falschen Regenreifen am Start drauf und so mussten wir einen Zwischenstopp machen und genau dieser Stopp war aber dann rennentscheidend. Was mich ganz besonders freut, ist, dass mein Vater mit seinen 85 Jahren heute hier ist und meinen Sieg live miterlebt hat. Obwohl ich Hornochse das Ding fast noch weggeschmissen habe, da ich an der Boxengasenausfahrt einen Meter zu früh aufs Gas gegangen bin. Der Fehler geht zu 100% auf meine Kappe und was besonders ärgerlich ist, dass ich genau den gleichen Feh-

ler vor zwei Jahren bei meinem ersten Gesamtsieg schon einmal gemacht habe. Als ich den gelben Porsche im Rückspiegel gesehen habe, bin ich um mein Leben gefahren und habe 110% gegeben. Schade, dass Rob und Marcus dann stehen geblieben sind.“

Die Wertung in der ADAC 24h-Classik – Historic Championship '81 entschied Matiss Mezaks für sich, der die 3-Stunden Distanz im Porsche 914/6 komplett allein bestritt. Komplettiert wurde das Podest von Schmerosal / Stursberg / Diederichs im Ford Escort MK I RS sowie Oehme / Oehme / Oehme im Porsche 911 ST.

Text: ADAC Nordrhein  
Fotos: Gruppe C



Kult-Manta: Olaf Beckmann setzte sein Sportcoupé aus Rüsselsheim in diesem Jahr im Rahmenprogramm ein.



Pretty in pink: Mario Fuchs in seinem Mitsubishi Lancer Evo IX.

## Fuchs nutzt Allradvorteil

Beim verregneten Auftakt ins 24h-Wochenende konnte Mario Fuchs mit seinem Mitsubishi Lancer Evo IX bei der **RCN** den Vorteil des Allradantriebs bestens nutzen.

Der Lokalmatador fuhr seinen ersten Saisonsieg in der Rundstrecken Challenge Nürburgring ein. „Der Allradantrieb war heute mit Sicherheit kein Nachteil. Ich konnte ab dem ersten Umlauf den Druck hochhalten und mich Runde für Runde etwas absetzen. Im zweiten Abschnitt nach der Tankpause muss ich allerdings sagen, waren die Bedingungen etwas arg grenzwertig gewesen“, so der Grafschafter Autohausinhaber.

Für Andy Thull und Carsten

Knechtges begann das Wochenende mit der Erfüllung eines großen Traums. Sie sorgten für die Rückkehr des BMW Z4 GT3 auf die Nordschleife. Trotz des schlechten Wetters scheute man nicht die Chance den legendären V8-Boliden zu bewegen und konnten mit konkurrenzfähigen Zeiten auf Anhieb das Potenzial aufzeigen. Ob weitere Einsätze geplant sind, bleibt allerdings derzeit noch offen.

Nach drei Klassensiegen in Folge in der Klasse R4 konnte Jan Buch-

wald aus Bergneustadt in seinem BMW 325i die Tabellenführung ausbauen. Auch Nick Deissler / Daniel Ostermann entschieden erneut die Klasse R2A für sich, hatten aber im direkten Vergleich weniger Konkurrenten in ihrer Klasse und bekommen daher aufgrund der Berechnungsformel somit auch weniger Punkte im Kampf um die Meisterschaft.

Text: ADAC Nordrhein

Foto: Gruppe C

# Tourenwagen Legenden am Ring

Mit mehr als 40 Fahrzeugen im Feld präsentierten sich die **Tourenwagen Legenden** im Rahmen der ADAC RAVENOL 24h Nürburgring.

Drei Sprintrennen absolvierten die Teams auf dem Grand-Prix Kurs mit einer Fahrzeug-Bandbreite, welche von den Gruppe A Boliden der 1980er Jahre über die Klasse 1 Tourenwagen der 90er bis hin zu den DTM-Fahrzeugen der 2000er Jahre reichte.

Erfolgreichster Pilot des Wochenendes wurde Stefan Mücke. Der Berliner steuerte exakt jene Mercedes C-Klasse, die er 2006 tatsächlich in der DTM gefahren war. Zwei Siege in den Läufen 1 und 3 standen am Ende zu Buche. Ein kompletter Durchmarsch kam nur deshalb nicht zustande, da er das Steuer im zwei-

ten Rennen an Vater Peter Mücke abtrat, der mit Rang 3 ebenfalls auf das Siegerpodest fuhr.

Ralf Schall setzte am Nürburgring sein aus der Nürburgring Langstrecke bekanntes Opel Astra V8 Coupé ein, ebenfalls ein ex DTM-Fahrzeug aus den frühen 2000er Jahren. Er sicherte sich den Sieg im zweiten Rennen und sah in den Läufen 1 und 3 die Zielflagge hinter Stefan Mücke jeweils als Zweiter.

DTM-Legende Klaus Ludwig pilotierte eine Mercedes C-Klasse des Jahrgangs 1994 und fuhr damit in Rennen 2 hinter Sieger Schall auf das Podium.

In der Klasse 2 gingen alle Siege des Wochenendes an BMW-Piloten. Yannik Dinger gewann im BMW e36 Lauf 1, Kasper Aaskov entschied die Rennen 2 und 3 im BMW M3 e30 Sport Evolution im 1992er Unitron Design aus der DTM für sich. Turbo Power setzte sich in der Klasse 3 durch. Leif Christensen nutzte die enorme Leistung seines Ford Sierra RS Cosworth, um zwei Siege einzufahren. Andre Reuter konnte in Lauf 1 dagegenhalten und gewann im BMW 325i die kleinste Klasse.

Text: ADAC Nordrhein

Foto: Gruppe C



Die Tourenwagen Legenden begeisterten die Fans am Grand-Prix-Kurs.



Marijan Griebel gewann zusammen mit Co-Pilot Tobias Braun die 34. Hunsrück Rallye.

# Spitzenreiter Marijan Griebel mit Top-Leistung im Hunsrück

Der **DRM**-Champion baut seine Tabellenführung nach überzeugendem Sieg weiter aus. Kässer gewinnt DRM2-Klasse.

Das war eine meisterliche Vorstellung. Der aktuelle DRM-Champion Marijan Griebel gewann zusammen mit Co-Pilot Tobias Braun die 34. Hunsrück Rallye und bleibt damit in der Deutschen Rallye-Meisterschaft weiter auf Erfolgskurs. Der Hahnweiler beendete fünf der acht Wertungsprüfungen im Škoda Fabia RS Rally2 auf Platz eins und ließ seinen Konkurrenten keine Chance. „Das war eine tolle Performance, nicht nur von uns, sondern auch dem Auto, das fan-

tastisch lief. Der Regen gleich zu Beginn machte die Sache bei meinem ersten Einsatz im Hunsrück schwierig. Aber es hat unheimlich viel Spaß gemacht, diese Wertungsprüfungen, die zu den anspruchsvollsten in der DRM gehören, zu fahren“, erklärte Griebel.

Seine Markenkollegen Julius Tannert und Pirmin Winklhofer konnten zwar drei WPs gewinnen, mussten sich jedoch bei einem Rückstand von 22,5 Sekunden mit Platz zwei zufriedengeben. „Ich

war zum ersten Mal in Idar-Oberstein. Eine super Veranstaltung mit Prüfungen auf Schlamm und mit offenen Cuts, die man so gar nicht mehr kennt. Wir haben alles versucht, aber Marijan war nicht zu schlagen“, sagte der Tabellenzweite Tannert. Dennis Rosteck und Stefan Kopczyk (Škoda Fabia RS Rally2) belegten Platz drei und feierten gleichzeitig den dritten Sieg in Folge bei der Sonderwertung DRM Masters.

Text + Foto: ADAC

# Zwei Favoritensiege und eine Überraschung

Der MSC Ranzel und der MSC Wachtberg richteten den Saisonauftakt zur Rheinisch-Bergischen Meisterschaft im **ADAC Parcours Racing PKW-Turnier** aus.

Am Sonntag, den 07.04.2024 fand am Kopernikus-Gymnasium in Ranzel der Saisonauftakt zum ADAC Parcours Racing statt. Und das gleich mit einer Doppelveranstaltung. Die erste PKW-Geschicklichkeitsturnier-Veranstaltung am Vormittag wurde federführend vom MSC Ranzel 1952 e.V. im ADAC, die zweite Veranstaltung am Nachmittag federführend vom MSC Wachtberg e.V. im ADAC durchgeführt. Beide Veranstaltungen zählen zur überregionalen Rheinisch-Bergischen Meisterschaft, deren Sieger im Januar 2025 in Wermelskirchen gekürt werden.

Rund 25 Teilnehmende stellten sich in drei Klassen den acht, an Situationen aus dem Alltag der Autofahrenden angelehnten Aufgaben im Parcours, darunter unter anderem rückwärts Einparken oder Wenden in drei Zügen.

Bei der Ranzeler Veranstaltung kam es hierbei zu zwei Favoritensiegen und einer Überraschung.

Mit Hans Gerd Sieper, vom Remscheider AC, sicherte ein erfahrener Routinier den Sieg in der Meisterklasse A. Die Sportfahrerklasse B gewann der amtierende Clubmeister des MSC Ranzel, Serkan Maru, der im letzten Jahr schon erste Erfolge im Turnier-

sport feiern konnte.

Für die Überraschung sorgte Riccardo Erba, vom MSC Wachtberg, der die Veranstaltungsbestleistung in der Jedermann-Klasse D markierte.

Die Nachwuchsklasse C für Teilnehmende im Alter von 16-18 Jahren war bei beiden Veranstaltungen nicht besetzt.

Auch wenn die siegreichen Teilnehmenden allesamt Mitglieder in Motorsportclubs sind, nahmen dennoch auch sogenannte „Jedermann“ teil, die keiner motorsportlichen Organisation angehören. Mit Achim Heinz (Kl. A), Antje Bellen (Kl. D) und Ianis Ionuta (Kl. D) platzierten sich gleich drei von ihnen auf den entsprechenden Podestplätzen. Es war eine durchweg gelungene Veranstaltung.

Der MSC Ranzel 1952 e.V. im ADAC und der MSC Wachtberg e.V. im ADAC bedanken sich bei allen Teilnehmenden, Helfenden, Unterstützern und Sponsoren, die diese tolle Veranstaltung möglich gemacht haben. Weiter geht es in der Rheinisch-Bergischen Meisterschaft am 28.07.2024 in Wermelskirchen, wo der Remscheider AC die nächste Veranstaltung durchführt.

Text + Fotos: MSC Ranzel



Podium Klasse A, v.l.: Barbara Heinz, stellvertr. für Achim Heinz (P2), Zichao Wang (P3), Hans Gerd Sieper (P1).



**Links:** Podium Klasse B, v.l.: Christian Kuhnke (P3), Serkan Maru (P1), Rüdiger Weiß (P2). **Rechts:** Podium Klasse D, v.l.: Merlin Wolf (P4), Antje Bellen (P2), Domenica Erba (P1), Ianis Ionuta (P3), Claus Bachels





ERGEBNISSE



Erneut war Max Nagl beim ADAC MX Masters in keinem der drei Rennen zu schlagen.

## Nagl erneut nicht zu bremsen

Nagl baut mit erneutem Punktemaximum seine Führung im **ADAC MX Masters** aus. Cornelius Töndel rückt mit Rang zwei auf den dritten Meisterschaftsplatz vor.

Der MC Vellahn feierte mit einer anspruchsvollen Strecke und guten Rennbedingungen vor vielen begeisterten Fans eine gelungene Premiere im ADAC MX Masters. Max Nagl (D/KMP-Honda-Racing powered by Krettek) triumphierte bei der dritten Veranstaltung der Saison erneut mit dem Punktemaximum. Cornelius Töndel (NOR/Schmicker Racing) sicherte sich souverän nach drei zweiten Plätzen in den Wertungsläufen den zweiten Gesamtrang in Vellahn. Tom Koch (D/Kosak Racing Team) freute

sich über sein erstes Gesamtpodium der Saison, nachdem er am Sonntag jeweils als Dritter die Ziellinie kreuzte. Nagl baute seinen Vorsprung in der Meisterschaft vor Maximilian Spies (D/Kosak Racing Team) weiter aus, der in Vellahn den sechsten Platz belegte. Töndel rückte auf den dritten Platz der Tabelle vor.

### *Nagl auch auf einer neuen Strecke nicht zu schlagen*

Der vierfache ADAC MX Masters-Champion Max Nagl war zum ersten Mal in Vellahn, lernte die

Strecke aber schnell und setzte als LS2 Best Qualifier bereits in der Qualifikation ein Zeichen. Beim Auftaktrennen am Samstag fuhr er einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg ein. Im zweiten Lauf, der am Sonntag ausgetragen wurde, verpasste er den Red Bull Holeshot knapp und musste sich vom vierten Rang zunächst an die Spitze arbeiten, die er sechs Runden vor der Ziellinie einnahm. Der zweite Laufsieg kostete ihn nach eigener Aussage viel Energie. Im dritten Rennen machte der amtierende Meister sich das

Leben mit einem weiteren Start-Ziel-Sieg wieder leichter. Mit dem Gesamtsieg in Vellahn baute er seinen Vorsprung in der Meisterschaft auf 49 Punkte weiter aus.

„Es war ein richtig gutes Wochenende. Ich war zum ersten Mal in Vellahn, bin aber mit der anspruchsvollen Strecke gut zurechtgekommen und hatte von Beginn an ein gutes Grundsetup am Motorrad. Es waren jedoch keine einfachen Laufsiege. Insbesondere der zweite Lauf hat mich viel Kraft gekostet, so dass meine Energie im letzten Drittel des dritten Rennens ziemlich am Ende war. Ich bin umso glücklicher, mit drei Laufsiegen aus Vellahn abzureisen“, strahlte Nagl bei der Siegerehrung.

Hinter Nagl war Cornelius Tön-

del zweifelsfrei der beste Fahrer des ADAC MX Masters. Der Norweger bewies seine Stärke mit drei ungefährdeten zweiten Plätzen in den Rennen. Im ersten Rennen wehrte er am Ende Jordi Tixier (F/KMP-Honda-Racing powered by Krettek) ab. Im zweiten Lauf führte er nach dem Red Bull Holeshoot die ersten zwei Drittel der Distanz an, bevor er Nagl passieren lassen musste. Auch im letzten Rennen lag er von Beginn an auf der Verfolgerposition Nagls, brachte diese souverän ins Ziel und rückte mit dem zweiten Gesamtrang in der Tabelle vor seinen Teamkollegen Adam Sterry (GB/Schmicker Racing) auf den dritten Platz vor.

„Der zweite Platz ist gut, Max war dieses Wochenende einfach

zu schnell. Ich habe einen Hole-shot geholt und im zweiten Lauf lange geführt, das nehme ich als Positives mit und gehe mit mehr Selbstvertrauen in die nächste Runde“, war Töndel zufrieden mit seinem Wochenende.

### ***Erste Podiumsplatzierungen des Jahres für Tom Koch***

Tom Koch präsentierte sich mit dem Abheilen seiner Rückenverletzung in Vellahn stärker als bei den ersten beiden Saisonrennen. Am Samstag platzte sein Knoten mit dem siebten Rang noch nicht, doch im zweiten Lauf fuhr er am Sonntag nach einem Start auf Rang sechs bis auf den dritten Rang vor und damit zum ersten Mal in der Saison aufs Podium. Im dritten Rennen star-



Bei Tom Koch platzte der Knoten und er fuhr erstmals in dieser Saison aufs Podium.



Dave Kooiker übernimmt mit dem Gesamtsieg in Vellahn auch die Meisterschaftsspitze im ADAC MX Youngster Cup.

tete er sogar nur auf dem zehnten Platz, arbeitete sich jedoch bis zur Rennmitte erneut auf den dritten Platz vor. Mit dem dritten Rang in der Veranstaltungswertung vor Tixier und Henry Jacobi (D/KTM Sarholz Racing Team) schob er sich in der Meisterschaft auf den fünften Platz vor.

„Sechs Wochen auf der Couch sind für das Fahren mit Sicherheit nicht gut, aber umso glücklicher bin ich mit meinem ersten Podium des Jahres. Besser hätte das Wochenende mit den Voraussetzungen durch meine Rückenverletzung kaum laufen können“, freute sich Koch.

### **Youngster Cup: Kooiker erntet zweiten Gesamtsieg**

Dave Kooiker fiel im ersten Lauf in Vellahn nach dem Red Bull Hole-shot im Rennverlauf auf den drit-

ten Platz hinter Maxime Grau (F/WZ-Racing KTM), der sein erstes Rennen dieser Saison gewann, und Nico Greutmann (CH/Cat Moto Bauerschmidt Husqvarna) zurück. Am Sonntag fühlte sich Kooiker wohler und fuhr den Laufsieg vor Grau und Rasmus Pedersen (S/Rhino Racing Team) ein. Im dritten Rennen führte Grau ab der ersten Runde, bis er im letzten Umlauf ein Loch übersah und sich überschlug. Greutmann erbt damit den Laufsieg vor Kooiker und Peter König (D/KTM Sarholz Racing Team). Grau kreuzte auf dem vierten Rang die Ziellinie. Kooiker wurde damit zum zweiten Mal hintereinander Gesamtsieger vor Greutmann und Grau, die punktgleich die weiteren Positionen einnahmen. Bradley Mesters (NL/Kosak Racing Team) verlor nach einem

rabenschwarzen Wochenende, zu dem er gesundheitlich angeschlagen antrat und im letzten Rennen in einen Startsturz verwickelt wurde, die Tabellenführung. Kooiker trägt nun das Red Plate des Spitzenreiters vor Greutmann, Pedersen, Mesters und Bence Pergel (HU/HTS KTM).

„Ich bin sehr glücklich über den Gesamtsieg und die Tabellenführung. Es war ein schwieriges Wochenende auf der sehr anspruchsvollen Strecke. Es fiel mir schwer, meinen Rhythmus zu finden, aber ich habe das Beste daraus gemacht“, freute sich Kooiker bei der Siegerehrung.

### **Junior Cup 125: Erneckers Siegesserie gestoppt**

Maximilian Erneckers weiße Weste hielt bis zum dritten Rennen des ADAC MX Junior Cup 125.

Der Österreicher war nach Siegen in den ersten beiden Wertungsläufen in dieser Saison nach wie vor ungeschlagen. Doch im dritten Lauf gelang es Zoltan Ördög (RU/Top Cross TCS Racing Team), nach dem Red Bull Holeshoot einen Start-Ziel-Sieg einzufahren. Ein zweiter Platz Erneckers reichte ihm dennoch zum dritten Gesamtsieg der Saison. Dex Kooiker (NL/De Baets Yamaha) begann das Wochenende mit dem dritten Platz hinter Mick Kennedy (NL/Grip Messer Racing Team). Mit dem zweiten Platz hinter Aron Katona (HU/HTS KTM) im zweiten Lauf und der vierten Position im abschließenden Rennen stieg Kooiker auf die zweite Stufe des Gesamt-Podiums in Vellahn. Raivo Laicans (LV/Sturm STC Racing) steigerte sich über die Veranstaltung kontinuierlich und

erklomm mit dem dritten Platz im dritten Lauf die letzte Stufe des Gesamt-Podiums vor dem punktgleichen Katona. In der Tabelle baute Ernecker seine Führung auf 47 Punkte vor Katona, Laicans, Tomass Saicans (LV/MX Magnum) und Kennedy weiter aus.

„Die Strecke hier in Vellahn gefiel mir sehr gut. Am Samstag konnte ich den Red Bull Holeshoot holen und schnell meinen eigenen Rhythmus finden. Am Sonntag musste ich für den zweiten Laufsieg etwas mehr kämpfen und im dritten Lauf sind die anderen Jungs sehr gut gefahren, da hat es für den Sieg nicht mehr gereicht. Ich bin aber dennoch sehr zufrieden und glücklich mit dem Gesamtsieg und dem bisherigen Saisonverlauf“, strahlte Ernecker.

### **Teamwertung: KMP-Honda setzt sich durch**

In der Teamwertung wird das jeweils beste Ergebnis eines Teams aus jeder Klasse einbezogen, wobei das Resultat der ADAC MX Masters-Klasse doppelt gewertet wird. In Vellahn setzte sich zum zweiten Mal in dieser Saison das KMP-Honda-Racing Team powered by Krettek als beste Mannschaft vor Schmicker Racing und dem Kosak Racing Team durch. In der Teamwertung führt weiterhin das KMP-Honda-Racing Team powered by Krettek. Schmicker Racing rückte auf den zweiten Platz vor dem Kosak Racing Team, KTM Sarholz Racing Team und WZ-Racing KTM.

Text: ADAC

Foto: Steve Bauerschmidt



Maximilian Erneckers Siegesserie in der Gesamtwertung bleibt im ADAC MX Junior Cup 125 ungebrochen.



Ein Highlight: Die Rennen der historischen Seitenwagen.

## Kaiserwetter am Ring

Es muss was dran sein an dem rheinischen Spruch „Jeder bekommt das, was er verdient hat!“

Da muss die Organisation des MSC-Porz doch sehr fleißig gewesen sein. Schon am frühen Morgen zeigte sich das Wetter einmal mehr sommerlich von der besten Seite und im Laufe des Tages gab es dann einfach nur Sonne pur. Natürlich nicht ohne den normalen frischen Eifelwind, der an diesem Tag schon angenehm empfunden wurde. Also Sonnencreme war vorsorglich angesagt, denn man kennt ja die Eifel.

Das alles übertrug sich auch auf die Stimmung des Orga-Teams und noch mehr auf die gut 280 Aktiven, für die es dann in diesem Jahr die zweite Motorrad-Oldie Veranstaltung war. 24 Klassen waren am Start, 19 Soloklassen und fünf Motorradklassen mit Seitenwagen. Rennmaschinen aus den Jahren von 1920 bis 1999. Leider hatten die Niederländer eine vergleichbare Veranstaltung in ihrer Heimat, so dass doch so einige deren schönen

Oldies daheim um den Sieg führen. Neben dem Wettbewerbsgeschehen hatten die Aktiven wie immer auch noch genügend Zeit zu Fachsimpeln und zur Beantwortung der Fragen, die von den vielen Zuschauern gestellt wurden.

Aber auch ein Blick in die Statistik des Kölner Kurs zeigte ein echtes Highlight und eine massive Steigerung auf. Das Interesse von Frauen an diesem Motorsport im Vergleich zu 2023 ist erfreu-

licherweise enorm gestiegen. In den Soloklassen waren 2023 sechs Frauen am Start, 2024 waren es sage und schreibe 13 Teilnehmerinnen. Bei den Seitenwagen waren es 2023 vier Beifahrerinnen, 2024 insgesamt neun. Eine tolle positive Entwicklung.

Ein, wie eh und je interessantes Programm für die Freunde alter, aber immer noch leistungsfähigen Motorräder. So war auch die Presse wieder sehr interessiert und zahlreich erschienen. Auch vom MSC-Porz war diesmal wieder eine ganze Reihe von schönen Oldtimer-Rennmaschinen gemeldet. Doch diesmal mussten sich die MSC-Porz-Aktiven bei einer sehr starken Konkurrenz

mit Platzierungen im Mittelfeld begnügen bis auf einen zweiten und dritten Platz in der Klasse E-Motorräder, die Vintage und Post-Vintage Maschinen aus den Baujahren 1920 bis 1949.

So war auch der 32. Kölner Kurs eine rundum gelungene Veranstaltung. Es passte an diesem Tag einfach alles zusammen insbesondere hierzu das Wetter. Nicht nur für die Aktiven und Zuschauer, auch das Team des Veranstalters, der MSC-Porz, kann mit dem Ergebnis zufrieden sein. Wie immer, wurde auch diszipliniert gefahren und so kam es nur zu kleineren Blessuren, die behandelt werden mussten.

Wieder mal einen herzlichen

Dank an all die unermüdlichen und zum Großteil ehrenamtlichen Helfer, die für eine reibungslose Veranstaltung sorgten. Herzlichen Dank auch für die vielen sehr positiven Kritiken der Aktiven für eine „super Veranstaltung“. So bleibt nur zu hoffen – auch diesmal kann keine Prognose für das kommende Jahr gegeben werden – dass auch weiterhin so schöne Kölner Kurse veranstaltet werden können.

Text: Helmut Firmenich

Fotos: Ralf Klinkhammer



Betagte Zweiräder im Duell auf der Rennstrecke.



ADAC Karting Weekend begrüßt die Nachwuchspiloten aus der Mini-Klasse.

## Road to OK-N World Cup

**Kartfahrerinnen und -fahrer kämpfen um World Cup-Teilnahme. OK-N Junior und OK-N Event in Ampfing. Mini und KZ2, KZ2 Masters im Rahmenprogramm.**

Start frei für das ADAC Karting Weekend: Vom 17.-18. August 2024 geht das neue Veranstaltungsformat des ADAC für den Kartsport erstmals an den Start. Das ADAC Karting Weekend ist ein neues Eventformat, unter dem zukünftig als Ergänzung zu den bestehenden Plattformen Einzelevents ausgetragen werden. Die Premiere findet auf dem Schweppermannring in Ampfing statt. Dort steht die OK-N-Klasse im Vordergrund, Fahrerinnen und Fahrer haben dort die Chance sich zwei Tickets für den OK-N World Cup zu sichern.

2024 findet erstmals der OK-N World Cup statt. Die FIA hat die Kategorien zur Stärkung nationaler Events eingeführt und sieht

vor, dass sich die Teilnehmer darüber für den World Cup qualifizieren können. Ausgeschrieben werden die Kategorien OK-N Junior und OK-N. Die Top-Zwei aus der OK-N qualifizieren sich für den World Cup 2024. Insgesamt werden weltweit 31 Plätze vergeben. Der OK-N World Cup findet vom 12.-15. September im Rahmen der FIA Kart Weltmeisterschaft auf dem PF International Kart Circuit in England statt. Hierzu finden im Jahresverlauf weltweit 14 Events statt – darunter Meisterschaften und Einzelveranstaltungen in Italien, Frankreich, Brasilien, Mexiko und Südafrika.

Im Rahmenprogramm des ADAC Karting Weekend fahren die Klas-

sen Mini, KZ2 und KZ2 Masters. Besonders für die Kartroutiniers ab 35 Jahren bietet die Veranstaltung eine professionelle Plattform, um sich gegeneinander zu messen. In den beiden OK-N-Kategorien kommen angelehnt an das internationale Reglement Reifen von Maxxis Rezum Einsatz. Die Mini, KZ2 und KZ2 Masters starten analog zur DKM mit Vega Reifen.

Durchgeführt wird das ADAC Karting Weekend durch den ADAC e.V. und dem Organisationsteam der Deutschen Kart-Meisterschaft (DKM). Die Einschreibung zum ADAC Karting Weekend ist bis zum 30.06.2024 möglich.

Text + Foto: ADAC

# Zuverlässige Quelle

Seit mittlerweile über 30 Jahren ist „Der unschätzbare Klassiker“ als Oldtimerkatalog aus den Niederlanden innerhalb der Oldtimerszene nicht wegzudenken und hat sich bei Sammlern wie Händlern, Medien, Fans sowie auch bei Spezialisten einen festen Platz als zuverlässige Informationsquelle und Referenzstück erobert. Das wohl umfangreichste Nachschlagewerk für Oldtimer und klassische Fahrzeuge hat das stolze Format (und Gewicht) eines Telefonbuchs.

Nun hat der ADAC Nordrhein den Katalog überarbeitet und als ergänzte deutschsprachige Version herausgegeben. Zu den Autoren zählt neben den bekannten Oldtimerfachmännern Johannes Hübner und Jan Haakman der Oldtimerexperte des ADAC Nordrhein, Jürgen Cüpper. Das Werk umfasst zwischenzeitlich über 7.000 Fahrzeuge, worunter sich nicht nur typische Oldtimer, sondern auch viele junge Klassiker befinden.

Ein Alleinstellungsmerkmal ist die fast komplette Auflistung auch kleinster Marken und Fahrzeugtypen. Die ältesten Fahrzeuge im Katalog stammen aus der Früh-

zeit des Automobils, wohingegen die jüngsten Typen erst vor wenigen Jahren das Produktionsband verlassen haben. Als Illustrationen dienen dabei ausnahmslos Originalfotos. Für alle, die sich mit dem Erwerb eines Klassikers beschäftigen, ist das Buch in seiner Bandbreite gewiss die perfekte Grundlage.

Der neue Oldtimerkatalog kann ab sofort zum Preis von 37,95 € unter der ISBN Nummer 878-3-00-077480-5 über den ADAC Nordrhein erworben werden.

EINSCHREIBUNG





Die Sieger der ADAC Deutschland Klassik 2024 waren im Pontiac Firebird Convertible von 1968 unterwegs.

# „Rollendes Museum“ erkundete den Hohen Norden

**ADAC Oldtimer-Wanderung gastierte vom 22. bis 25. Mai in Bremerhaven. Bestes Team im Pontiac Firebird Convertible unterwegs.**

**R**ollendes Museum im Hohen Norden: Die ADAC Deutschland Klassik 2024 fand vom 22. bis 25. Mai in Bremerhaven, Deutschlands einziger Großstadt an der Nordsee, statt. Auf den drei Tagestouren konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Hohen Norden von seiner schönsten Seite erleben – und dass bei fast durchgängig gutem Wetter. Unter den Oldtimern von 26 verschiedenen Marken befanden sich besondere Raritäten wie der Monica 560, der zu den

Zuschauer-Magneten zählte. Das beste Team war in einem Pontiac Firebird Convertible von 1968 unterwegs. 2025 ist die ADAC Deutschland Klassik vom 23. bis 26. Juli in Heidelberg zu Gast beim ADAC Nordbaden e.V.

„Ich bin begeistert! Wir hatten drei wunderbare Tage, trotz der ursprünglichen Wettervorhersage von ‚Schietwetter‘ war das Gegenteil der Fall“, sagt ADAC Klassik Referent Prof. Dr. Mario Theissen. Damit stand der spannenden ADAC Oldtimer-Wan-

derung nichts im Weg und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten in ihren Klassikern aus fast 100 Jahren Automobilgeschichte ausgewählte Highlights rund um Bremerhaven erkunden. „Es war für viele eine Fahrt ins Blaue, da die wenigsten Teilnehmer zuvor in dieser Region waren, aber am Ende der ADAC Deutschland Klassik 2024 höre ich nur positives“, so Prof. Dr. Mario Theissen weiter.

Am Ende der ADAC Oldtimer-Wanderung, bei der Geschwin-



(V. l. n. r.): Prof. Dr. Mario Theissen (ADAC Klassik Referent), Gaby und Ludwig Brümmer (Platz 3), Hans-Jürgen Keitel und Isabel Born (Platz 2), Werner und Andrea Oestreich (Platz 1), Christine Senftleben (Union Glashütte, Gebietsleiterin) und Denise Gross (Wempe Bremen, Geschäftsführerin).

digkeit keine Rolle spielt und die Teilnehmer verschiedene Aufgaben am Wegesrand lösen mussten, fuhren Werner und Andrea Oestreich in ihrem Pontiac Firebird Convertible von 1968 den Sieg ein. Sie können sich über die limitierte Uhr von Union Glashütte freuen, die exklusiv für die ADAC Deutschland Klassik 2024 entworfen wurde. Den zweiten Platz holten sich Hans-Jürgen Keitel und Isabel Born in ihrem Mercedes-Benz 280 CE Coupé (W 123) aus dem Jahr 1985 vor Ludwig und Gaby Brümmer mit ihrem Ford Thunderbird 2-door Hardtop Coupé von 1962.

Im kommenden Jahr gastiert die ADAC Deutschland Klassik nach 14 Jahren wieder in Nordbaden. Das malerisch am Neckar gelegene Heidelberg wird dabei vom 23. bis 26. Juli zum Dreh- und Angelpunkt der Oldtimer-Wanderung. Die fünftgrößte Stadt Baden-Württembergs ist bekannt für seine romantische Altstadt, die prächtige Schlossruine und die älteste Universität des Landes. Nicht zuletzt gilt Heidelbergs Umgebung als „Wiege des Automobils“.

Text + Fotos: ADAC



**Automobil- Club**  
 „Bergischer Löwe“ Rösraht e.V. im ADAC  
 Dolmanstraße 45, 51427 Bergisch Gladbach  
[www.acbl-roesrath.de](http://www.acbl-roesrath.de)





**23. Auto- und Motorrad-  
 Veteranenfahrt „Rösraht Classic“**

13. Juli 2024

---

Informationen:  
[www.acbl-roesrath.de](http://www.acbl-roesrath.de)  
 Telefon: 01714717779  
[hans-juergenkautz@gmx.de](mailto:hans-juergenkautz@gmx.de)

1

# Erste ADAC Radservice-Station in Köln

Der ADAC Nordrhein hat an der Luxemburger Straße in Köln-Sülz seine erste ADAC Radservice-Station eröffnet. Die 1,50 Meter hohe Reparatursäule am Radweg vor dem ADAC Haus ist mit hochwertigem Werkzeug ausgestattet. Sie bietet eine Fußluftpumpe inklusive Manometer, Reifenheber, Maulschlüssel, Rollgabelschlüssel, Schraubendreher, Inbus-Multitool und einer Montagevorrichtung, um das Rad aufzuhängen. Kleinere Reparaturen am Fahrrad, aber auch an Kinderwagen, Skateboards oder Rollstühlen können damit direkt behoben werden. Die Radservice-Station ist unabhängig von einer ADAC Mitgliedschaft rund um die Uhr für alle nutzbar.

„Zunehmend mehr Menschen steigen auf dem Weg zur Arbeit oder in der Freizeit auf das Fahrrad um. Wir wollen den Mobilitätswandel begleiten und für die individuellen Bedürfnisse unserer Mitglieder neue Angebote schaffen“, sagt Andrea Schmitz, die Vorsitzende des ADAC Nordrhein. ADAC Zweirad-Experte Andreas Kaurisch erklärt: „Je häufiger man mit dem Rad unterwegs ist, desto höher ist das Risiko einer Panne. Oft reichen dann aber schon ein paar Handgriffe und das richtige Werkzeug, um das Problem zu beheben. Die Radservice-Stationen bieten in so einem Fall schnelle Hilfe.“

Mit der Fußluftpumpe lässt sich zum Beispiel der passende Reifendruck wieder herstellen, mit



dem Maulschlüsselset ein lockeres Rad festziehen. Über einen QR-Code auf der Säule können Radfahrer zudem ein Video zur Nutzung des Werkzeugs abrufen. Sollte die Reparatur vor Ort nicht gelingen, helfen in Köln-Sülz – bei freien Kapazitäten – die Technik-Experten im nahegelegenen ADAC Prüfzentrum weiter. Mitgliedern steht auch die ADAC Fahrrad-Pannenhilfe zur Verfügung, die seit Juni 2022 Bestandteil aller ADAC Mitgliedschaften ist.

Eine weitere Radservice-Station steht am ADAC Center in Köln-Kalk (Erna-Scheffler-Str./Ecke Gummersbacher Str.). Bis zum Jahresende will der ADAC Nordrhein in seinem Regionalclub-Gebiet (Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf) 28 Radservice-Stationen an hoch frequentierten Radwegen aufstellen. Die Stationen werden in der Caritas Betriebs- und Werkstätten GmbH in Eschweiler her-

gestellt. Bei der Ausrüstung mit Werkzeug unterstützt die Firma Bike-Components aus Würselen. ADAC Radservice-Stationen gibt es bisher auch in zehn weiteren Bundesländern. Neue Regionen sollen folgen.

Mobile Zweirad-Prüfstation: Seit 2022 ist der ADAC Nordrhein im Rheinland bereits mit einer mobilen Zweirad-Prüfstation unterwegs und checkt Fahrräder, Pedelecs und E-Bikes auf Sicherheit und Funktionstüchtigkeit. Die Technik-Experten des Mobilitätsclubs stehen mit dem Fahrzeug regelmäßig an Universitäten, Schulen, Hochschulen, bei Veranstaltungen und auf anderen öffentlichen Plätzen. Mit einer zweiten mobilen Prüfstation will der ADAC Nordrhein künftig auch im östlichen Ruhrgebiet und am Niederrhein Fahrräder checken.

Alle ADAC Radservice-Stationen in Deutschland finden Sie [hier](#).

## Günstig campen in NRW

Laut einer Preisanalyse des ADAC Campingportals PiNCAMP zählt Nordrhein-Westfalen auch in diesem Jahr zu den Bundesländern mit den günstigsten Campingplätzen in Deutschland. Für eine Übernachtung muss eine Familie mit zwei Erwachsenen und einem Kind im Durchschnitt 36 Euro bezahlen. Bei den Preisen gibt es jedoch große regionale Unterschiede. Camping im Weserbergland ist mit 47 Euro/Nacht im Schnitt mehr als doppelt so teuer wie im Bergischen Land (23 Euro/Nacht). Auch die Eifel und der Teutoburger Wald zählen mit Preisen von mehr als 40 Euro/Nacht zu den teureren Campingregionen, während das Münsterland (38 Euro),



Sauerland (36 Euro) und der Niederrhein (35 Euro) eher auf dem Preisniveau des NRW-Durchschnitts liegen. Im Tecklenburger Land ist Camping mit 25 Euro pro Nacht deutlich günstiger. Mit Hilfe der Verfügbarkeitsuche auf [pincamp.de](http://pincamp.de) lassen sich Campingplätze mit freien Kapazitäten schnell finden und direkt online buchen. Die gesamte Preisanalyse sowie eine ADAC Übersicht mit den Top-Campingplätzen finden Sie auf [adac.de](http://adac.de).

## ADAC Kindersitztest

Der ADAC hat 24 Kindersitze in allen Größen geprüft und bewertet. Getestet wurden Modelle aus



den drei Baugruppen Babyschalen, Sitze für Kleinkinder und Sitzerrhöhungen für größere Kinder. Zwei Modelle fielen im aktuellen Kindersitztest durch, 15 Sitze bekamen hingegen das ADAC Urteil „Gut“, sieben erhielten ein „Befriedigend“. Der beste Kindersitz im Test mit dem ADAC Urteil 1,6 ist die Babyschale Nuna Pipa Urbn für Kinder bis zu rund einem Jahr. Alle Ergebnisse des ADAC Kindersitztests finden Sie [hier](#).



## Fahrzeug-Check Sommerferien

Viele Menschen fahren auch in diesem Jahr mit dem eigenen Auto in den Sommerurlaub. Der ADAC Nordrhein rät, das Fahrzeug sowohl vor als auch nach der Reise einem gründlichen Check zu unterziehen. „Viele Dinge kann man ohne allzu großen Aufwand selbst überprüfen“, sagt Andreas Kaurisch. Der ADAC Technik-Experte empfiehlt, das Auto auch nach der Reise zu reinigen und wichtige Funktionen wieder anzupassen. „Das dient der Verkehrssicherheit und man kann auch noch Sprit und damit richtig Geld sparen“, erklärt Kaurisch. Auf welche Punkte Sie vor und nach der Reise genau achten sollten, erfahren Sie [hier](#). Einen professionellen Urlaubs-Check bietet der ADAC Nordrhein in seinen Prüfzentren Köln und Oberhausen sowie auf den mobilen Prüfstationen an. Terminvereinbarung unter 0800/5342466. **Wichtig:** Rechtzeitig um Vignetten kümmern. Für alle Infos zu Maut und Vignetten einfach [hier](#) klicken.

**20**  
JAHRE

ADAC  
**MX MASTERS**

**ADAC**

**MOTUL**



# ADAC MX MASTERS



**Int. Deutsche Motocross-Meisterschaft**

**22.-23.6.24**

**BIELSTEIN**

DMSB



BIELSTEINER  
WALDKURS

**V** Volksbank  
Oberberg eG



PLATINUM  
CARWASH  
DIE AUTOWASCHSTRASSE

ADAC Nordrhein e.V.

**ADAC**